

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>Vorlage- Nr:</b>	<b>VO/2019/2365-51</b>
Federführend: 51 Stadtjugendamt		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	23.04.2019
		Referent:	Haupt Ralf
<b>Jugendsozialarbeit an Berufsschulen; Ausweitung der JaS-Stelle an der Berufsschule III</b>			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
23.05.2019	Jugendhilfeausschuss	Entscheidung	

## **I. Sitzungsvortrag:**

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 12.05.2016 wurde der Bedarf an Jugendsozialarbeit an den staatlichen Berufsschulen mit einer Personalausstattung für die Berufsschulen I und II im Umfang von je 0,8 einer Vollzeitstelle und für die Berufsschule III im Umfang von 0,5 einer Vollzeitstelle bestätigt (VO/2016/0172-51) und in der Folge durch den Stadtrat beschlossen.

Federführend für die Antragsstellung der Jugendsozialarbeit an den Berufsschulen ist das Kreisjugendamt Bamberg, da die Geschäftsführung des Zweckverbands Berufsschulen beim Landkreis Bamberg liegt.

Im Laufe des Jahres 2017 wurden die jeweiligen JaS-Stellen an den Berufsschulen Zug um Zug besetzt und die inhaltliche Arbeit konnte aufgenommen werden.

Aufgrund der ersten Erfahrungen wurde durch den Schulleiter Herrn OStD Männlein mit Schreiben vom 11.05.2018 (Anlage) ein Antrag auf Ausweitung der JaS-Stelle auf eine Vollzeitstelle im Umfang von 1,0 gestellt.

Nachdem zu diesem Zeitpunkt noch kein vollständiges Abrechnungsjahr (=Kalenderjahr) für die JaS-Förderung vorliegt, wurde für die Bewertung des Antrages im Absprache mit der Kreisjugendamt und der Schulleitung sowie dem Träger der JaS-Stelle vereinbart, den Bedarfe anhand des für den Verwendungsnachweis 2018 zu erstellenden Jahresbericht 2018 zu ermittelt.

Die aktuelle Situation an der Berufsschule III im Vergleich zu den beiden weiteren Berufsschulen stellt sich wie folgt dar:

Berufsschule	BS III	BS II	BS I
Stellenumfang JaS	0,5 (19,5 Std./Woche)	0,8 (31,2 Std./Woche)	0,8 (31,2 Std./Woche)
<b>2018</b>			
Anzahl Schüler/innen	1.889	1.128	1.711
Anzahl Klassen	82	52	76
Kontaktaufnahmen	88	k.A.	72
Vermittlungen	132	k.A.	46
Einzelfallhilfen (Anzahl Fälle)	85	30	27
Beendete Einzelfälle	61	12	14
Ins Jahr 2019 übernommene Einzelfälle	24	18	13
Migrationsanteil bei Einzelfällen	ca. 13 % der Schüler/innen in Beratung	ca. 10 % der Schüler/innen in Beratung	ca. 59 % der Schüler/innen in Beratung
Projekte	-	7 42,25 Stunden 137 TN	6 49,50 Stunden 339 TN

Im Vergleich der drei Berufsschulen wird deutlich, dass die Berufsschule III neben der größten Schülerzahl und den meisten Klassen, auch durch die Anzahl der aufgeführten Vermittlungen und Einzelfallhilfen deutlich hervorsticht. Aufgrund der wachsenden Bekanntheit der Angebote der JaS-Fachkraft im Lehrerkollegium und bei den Schülerinnen und Schülern kam es zu steigender Inanspruchnahme der Hilfeleistungen. Die JaS-Fachkraft ist hinsichtlich ihrer Flexibilität und Zeitrressourcen an ihre Grenzen gestoßen, weshalb sich die Einzelfallhilfe (trotz weiterer Anfragen) nicht ausweiten lässt.

Projekte waren bereits 2018 zeitlich nicht mehr möglich. 2019 könnten Projekte nur auf Kosten der Einzelberatung stattfinden. Die aktuelle Situation sorgt für Überforderung und Unzufriedenheit bei JaS-Fachkraft, Schule und Träger.

Die Berufsschulstruktur (Blockunterricht, Praxistage,...) bedarf einer individuelleren Planung, als an Schulen mit Klassenlehrerprinzip. Zudem sind im kaufmännischen Bereich mittlerweile auch viele Schüler/innen mit Inklusionsbedarf, die früher keine kaufmännische Ausbildung erhalten haben. Auch hat sich der Anteil der Schüler/innen mit erfolgreichem Mittelschulabschluss verdoppelt (Schuljahr 2016/17: 4,4%, Schuljahr 2017/18: 8,7%) und auch die Anzahl an JOA-Schüler hat stark zugenommen.

Aus fachlicher Sicht ist der aktuelle JaS-Stellenumfang an der Berufsschule III von 0,5 nicht mehr ausreichend, um den geänderten Bedarf vor Ort abzudecken. Durch die Aufstockung von 0,5 (=19,5 Stunden/Woche) auf 0,8 (=31,2 Stunden/Woche) sowie die Einarbeitung der Ferienzeiten, würde der Stellenumfang während der Schulzeit der einer Vollzeitstelle gleich kommen.

Eine Ausweitung der JaS-Stelle ab dem Schuljahr 2019/2020 auf 0,8 und somit eine Gleichsetzung des Stellenumfangs aller drei Berufsschulen wird als sinnvoll und notwendig erachtet. Für die Stadt Bamberg würden dadurch Mehrkosten in 2019 in Höhe von ca. 4.000,00 € entstehen, die im Haushaltsansatz bereits berücksichtigt sind.

Die Federführung für die Abwicklung (Antragsstellung, Verwendungsnachweis) der JaS-Stellen an den drei Berufsschulen liegt beim Kreisjugendamt Bamberg, welches die dargestellte Beurteilung des Bedarfs teilt und den notwendigen Beschluss des dortigen Jugendhilfeausschusses in der nächsten Sitzung vorgesehen hat.

## II. Beschlussvorschlag:

1. Der Vortrag der Verwaltung hat zur Kenntnis gedient.
2. Der Jugendhilfeausschuss bestätigt den Bedarf an Jugendsozialarbeit an der staatlichen Berufsschule III mit einer Personalausstattung von 0,8 einer Vollzeitstelle und damit die Ausweitung des Umfangs von 0,5 auf 0,8 einer Vollzeitstelle, vorbehaltlich des Beschlusses des Landkreises Bamberg, ebenfalls den Bedarf anzuerkennen und sich anhand des Umlageschlüssels des Zweckverbandes Berufsschulen finanziell zu beteiligen.
3. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt die Verwaltung, die notwendigen Schritte auf Seite der Stadt Bamberg zu veranlassen, die durch das zuständige Kreisjugendamt Bamberg für die Beantragung der Ausweitung des Stellenumfanges ab dem Schuljahr 2019/2020 benötigt werden.

## III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	<b>1.</b>	keine Kosten
<b>X</b>	<b>2.</b>	Kosten in Höhe von <b>ca. 4.000 €</b> , für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	<b>3.</b>	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	<b>4.</b>	Kosten in künftigen Haushaltsjahren: Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

### Anlage/n:

Schreiben OStD Männlein vom 11.05.2018

### Verteiler:



Staatl. Berufsschule III • Dr.-v.-Schmitt-Str. 12 • 96050 Bamberg

Stadtjugendamt Bamberg  
Herrn Tobias Kobold  
Geyerswörthstraße 1  
96047 Bamberg

EINGANG

15. Mai 2018

STADT BAMBERG  
JUGENDAMT

Ihr Zeichen  
Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen  
Unsere Nachricht vom  
Män/Wei

Bearbeiter: Ute Weißfloch  
E-Mail: weissfloch@bs3-bamberg.de  
Tel.: 0951 30287-301  
Fax: 0951 30287-1301

Datum  
11.05.2018

## Aufstockung der Jugendsozialarbeit an der Staatlichen Berufsschule III Bamberg

Sehr geehrter Herr Kobold,

die Jugendsozialarbeit, die seit Anfang 2017 an der Staatlichen Berufsschule III Bamberg etabliert ist, soll besonders benachteiligte und belastete Schülerinnen und Schüler unterstützen. Wenn ursprünglich die Zielgruppe vorrangig bei den Jugendlichen ohne Ausbildungsplatz gesehen wurde, so müssen wir mittlerweile feststellen, dass mehr und mehr junge Menschen mit einem noch stärkeren sozio-emotionalen Förderbedarf, (psychischen) Dauererkrankungen und schwerer Erreichbarkeit die Hilfestellung der Jugendsozialarbeit erfordern. Hinzu kommen die besonderen Förderbedarfe bei den jungen Geflüchteten, die sich zurzeit an unserer Schule in Sprachförderklassen, in Berufsintegrationsvorklassen oder in Berufsintegrationsklassen befinden und so an der Schwelle zum Eintritt in eine Berufsausbildung stehen, und die damit weiter zu begleiten sind. Darüber hinaus ist auch auf die mit diesen Entwicklungen verbundene gestiegene Heterogenität in den Fachklassen hinzuweisen, die ihrerseits wiederum Förderbedarfe auslöst. In der Summe ist damit der an der Staatlichen Berufsschule III Bamberg entstandene Gesamtbedarf an zwingend notwendigen Förderangeboten deutlich größer, als dies ursprünglich anzunehmen war.

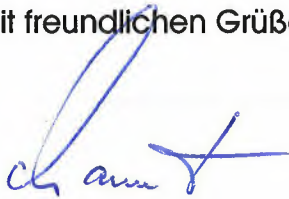
Seit 2017 steht der Staatlichen Berufsschule III Bamberg eine halbe Jugendsozialarbeiterstelle zur Verfügung, die über die gfi gGmbH mit Frau Diplom-Sozialpädagogin Anika Gahr besetzt ist. Der indessen notwendige Unterstützungsbedarf ist in dem aktuell zur Verfügung stehenden zeitlichen Rahmen nicht leistbar.

Aus diesem Grund beantrage ich für die Staatliche Berufsschule III Bamberg eine Aufstockung der Jugendsozialarbeit auf eine volle Stelle.

Nur dann kann gewährleistet werden, dass auch zukünftig diese jungen Menschen entsprechend gefördert und damit in die Lage versetzt werden, eine Berufsausbildung erfolgreich abzuschließen. Dies ist nicht nur vor dem Hintergrund der individuellen Biografie dieser jungen Menschen, sondern auch aus gesellschaftspolitischen Aspekten (Integration) und arbeitsmarktpolitischen Überlegungen (Fachkräftebedarf) zwingend geboten.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unser Anliegen für eine deutliche Aufstockung der Jugendsozialarbeit unterstützen könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Männlein  
Oberstudiendirektor